

Die FHD des Soldatenstuben-Dienstes

Autor(en): **Schüpfer, Mariette**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **40 (1964-1965)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705496>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FHD des Soldatenstuben-Dienstes

Von Rf. Mariette Schüpfer, Riehen



Die FHD der Soldatenstube braucht man nicht mehr vorzustellen.

Sie ist jedem Wehrmann ein Begriff. Sie kann für sich in Anspruch nehmen, die erste FHD in der Armee überhaupt gewesen zu sein. Was die Soldatenmütter 1914–1918 und 1939–1945 geleistet haben, wurde in dieser Zeitschrift verschiedentlich erwähnt. Was braucht es aber, um als FHD im Soldatenstubendienst eingeteilt zu werden? Vor allem Geschick im Umgang mit Menschen. Die Soldaten und HD wollen nicht nur essen und trinken – was sie noch in die Solda-



tenstube zieht, ist die heimelige Atmosphäre, das Gefühl des Zuhause-Seins in freundlicher Umgebung. Hier sollen sie sich auch mit der Soldatenmutter aussprechen und ihre kleinen und großen Probleme vorbringen können. Das ist das Hauptanliegen der Soldatenstuben. Verlangt werden von einer FHD, die im Soldatenstubendienst eingeteilt wird, aber auch Freude am Backen. Sinn für praktische Arbeiten und eine fröhliche Natur.

Die Aufgaben, die sich hier stellen, sind dankbar, denn die selbständige Führung einer Soldatenstube bringt jeder FHD viel Schönes und Befriedigendes.

Sanitätsfahrerinnen

Von Kol. Doris Rieder, Basel



Durch Kurier wird auf den KP einer FHD San. Trsp. Kol. eine Meldung mit Vermerk «Dringlich» überbracht.

«An den Kdt. der FHD San. Trsp. Kol.

Kol. Müller Heidi.

Bei der Chir. Amb. X im Dorfe A liegen 19 Leicht- und 14 Schwer-Verletzte, die sofort in das Basis-spital von B zu überführen sind.

Kdt. Mob. Abt. MSA

Oberstl. Koller»

Nach wenigen Minuten meldet sich bereits Grfhr. Meier mit ihrem Detachement bei der Kolonnenführerin ab. In kurzer Zeit sind die Verletzten in die entsprechenden Sanitätswagen verladen. Die Gruppenführerin überwacht die Arbeit und begibt sich sofort mit dem Jeep zum Basis-spital, um dort Verbindung aufzunehmen.

Die Sanitätsfahrerinnen arbeiten weitgehend selbständig. Nach ihren Anweisungen geht der Verlad ohne Schwierigkeiten vor sich. Sie haben dies zur Genüge gelernt. Den Weg finden sie gut, wurden sie doch im Kartenlesen ausgebildet.

Sollten sie unterwegs eine Motorpanne haben, so können sie kleinere Mängel beheben. Sonst haben sie immer noch die Möglichkeit, Verbindung mit einem der FHD San. Trsp. Kol. zugeteilten HD Mech. aufzunehmen.

Ja, Sie haben recht: Vermuten Sie doch anhand des Befehls, daß die Sanitätsfahrerin für den Transport von Verwundeten innerhalb einer MSA eingesetzt wird.

Während der alle zwei Jahre stattfindenden vierzehntägigen Ergänzungskurse werden Kader und Mannschaft auf diesen Einsatz geschult.

Die Kolonnenführerin ist als Einheitskommandant nicht nur für die Führung der Korpskontrolle, sondern u. a. auch für die Vorbereitung der Ergänzungskurse ihrer Kolonne verantwortlich.

Zusammen mit Rechnungs- und Dienstführerin geht sie für einen kommenden EK rekonoszieren. Die Unterkunft für Kader und Mannschaft wird festgelegt. Alsdann arbeitet die Kol. das Arbeitsprogramm aus und unterbreitet es dem Kdt. der Mob. Abt.

An ihrem Kader hat die Kol. eine große Unterstützung. Die Rf. arbeitet so selbständig, wie dies der



Beim Motorwagendienst lernt man in jedem Gelände zuverlässig fahren.



links:

Die einzelnen Teile des Motors werden auseinandergenommen, gereinigt und wieder zusammengesetzt.

rechts:

Pannen werden von den Fhr. meisterhaft behoben. Ebenso wenig Schwierigkeiten bereitet ein Radwechsel, auch wenn das Auto eine Ambulanz ist.